

Erstes Spin-off des Kompetenzzentrums RCPE

Joachim Hohenwarter

Das Research Center Pharmaceutical Engineering (RCPE), ein K1-Kompetenzzentrum von TU Graz, Universität Graz und Joanneum Research, ist dreieinhalb Jahre alt und kann schon voller Stolz auf das erste Spin-off blicken: Aus dem Unternehmensbereich „Regulatory Services“, der sich mit Dienstleistungen rund um die Medikamentenzulassung befasst, wurde mit 1. Februar 2012 die Pharmaceutical and Regulatory Services GmbH (PRSG).

Regulatory Services, also Dienstleistungen rund um die Zulassung von Medikamenten, sind kompliziert, zeit- und kostenintensiv und immer stärker nachgefragt. Das RCPE hat diesen Trend bereits 2009 erkannt und eine Business Unit geschaffen, die sich auf diesen Bereich spezialisiert hat. Aufgrund der positiven Entwicklung der Business Unit und der steigenden Nachfrage nach regulatorischen Services lag es nahe, den Bereich als selbstständiges



V.l.n.r.: Johannes Khinast (RCPE), PRSG-Geschäftsführerin Lydia Morawetz, Thomas Klein (RCPE) und TU Graz-Rektor Harald Kainz

Unternehmen auszugliedern. „Wir verlieren zwar einen sehr erfolgreichen Geschäftsbe-
reich“, so die RCPE-Geschäftsführer Thomas Klein und Johannes Khinast, „aber wir sind überzeugt, den richtigen Schritt gemacht zu haben.“

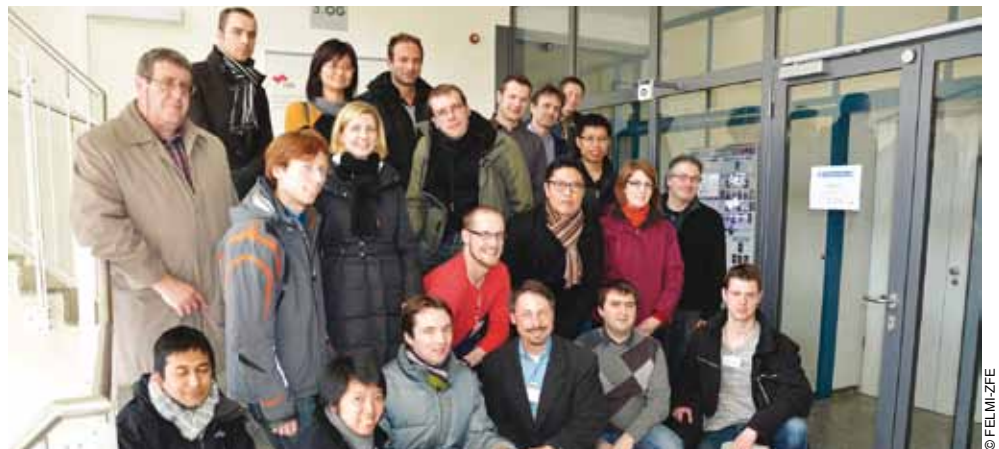
Als „Mutter“ des Kompetenzzentrums RCPE kann die TU Graz gesehen werden. Nach der Gründung eines Lehrstuhls für „Pharmaceutical Engineering“ im Jahr 2005 entstand kurze Zeit später, im Jahr 2008, das europaweit erste Kompetenzzentrum, das sich auf dieses Forschungsfeld spezialisierte. Als Hauptgesellschafterin freut sich die TU Graz nun über das erste Spin-off aus dem RCPE umso mehr, als die TU im Begriff ist, im Rahmen ihrer Stärkfelder ein europäisches Zentrum im Bereich der Human-Technologie aufzubauen. Rektor Harald Kainz: „Das RCPE ist ein im europäischen Raum einzigartiges Forschungsunternehmen im Bereich der pharmazeutischen Prozess- und Produktentwicklung. Mit der nun gegründeten PRSG gelingt ein weiterer Schritt Richtung Markt und Richtung Kunden. Multidisziplinäre Zugänge und Wissen am Puls der Zeit bieten ideale Voraussetzungen für einen Erfolgsweg dieser vielversprechenden Geschäftsidee.“ ■

Spezialkurs für Nanoanalytik an der TU Graz

Thomas Haber

Das Institut für Elektronenmikroskopie hat im Februar gemeinsam mit dem US-amerikanischen Unternehmen GATAN einen hochkarätigen einwöchigen Kurs auf dem Gebiet der Nanoanalytik organisiert: die GIFschool Europe. Was wurde im Rahmen dieses Kurses untersucht? Durch den Einsatz eines abbildenden Energiefilters in einem Transmissionselektronenmikroskop wird die Möglichkeit eröffnet, Korrelationen zwischen Morphologie und Chemismus eines Materialsystems mit atomarer Auflösung herzustellen. Mithilfe des neuen Gatan-Imaging-Filters (GIF) sind die Elektronenenergieverlustspektroskopie (EELS) sowie die Energiefilternde Transmissionselektronenmikroskopie (EFTEM) zu zwei der leistungsfähigsten Werkzeuge in der modernen Materialanalytik geworden. Das Einsatzgebiet reicht dabei von Nanoteilchen über Biomaterialien bis hin zu Halbleiterbauelementen.

Der Spezialkurs war vorwiegend für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gedacht, die bereits mit Transmissionselektronenmikroskopie vertraut sind und ihr Wissen über EELS und EFTEM erweitern möchten. Um ein hohes Niveau und eine individuelle Betreuung zu garan-



Die GIFschool Europe war im Februar zu Gast am FELMI-ZFE

tieren, war der Kurs auf 16 Teilnehmende beschränkt, die in vier Gruppen unterrichtet wurden. Teilnehmende aus drei Kontinenten konnten den Umgang mit den neuesten Geräten sowie die effektive Anwendung der Untersuchungsmethoden kennenlernen. Unterrichtet wurden sie unter anderem von Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern (FELMI und ZFE) sowie von Expertinnen und Experten der US-Firma Gatan. Dabei kamen die neuwertigsten Geräte auf dem Sektor der analytischen Transmissions-

elektronenmikroskopie zum Einsatz. Als besonderes Highlight hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der atomar aufgelösten Analytik am ASTEM-Mikroskop kennenzulernen. Aufgrund der international viel beachteten Grazer Expertise auf dem Sektor der analytischen Elektronenmikroskopie konnte dieser Kurs exklusiv mit Gatan realisiert werden. Im Herbst 2012 ist eine weitere GIFschool Europe geplant, die bereits jetzt schon gut gebucht ist. ■